

## Mit Migranten für Migranten – MiMi GesundheitslotsInnen für Wien und Oberösterreich

Migrantinnen/Migranten werden mit Unterstützung von Gesundheitslotsinnen/Gesundheitslotsen ge- und bestärkt, mehr Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen und umso nachhaltig ihre gesundheitliche Situation zu verbessern.

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Projektes „MiMi – Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ werden Migrantinnen/Migranten zu Gesundheitslotsinnen/Gesundheitslotsen geschult, um im Anschluss andere Migrantinnen/Migranten in selbst organisierten Veranstaltungen muttersprachlich über gesundheitsrelevante Themen zu informieren als auch den Zugang zum Gesundheitssystem zu verbessern.

### Dieses Modell der guten Praxis richtet sich insbesondere an:

- Frauen- und Gesundheitsberatungseinrichtungen
- Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

### Warum bewertet die ÖPGK diese Maßnahme als „Modell guter Praxis“?

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an die vulnerable Gruppe der Migrantinnen und Migranten und stärkt die Eigenverantwortung der einzelnen Person. Dadurch wird ein bedeutender Beitrag zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit geleistet. Das Modell wurde von Deutschland aus in andere europäische Länder transferiert und wurde mehrfach international mit Preisen ausgezeichnet.

### Ziele/Nutzen und Zielgrupp/en

- nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen Situation von in Wien und Oberösterreich lebenden Menschen mit Migrationshintergrund

### Umsetzung

Im Rahmen der Initiative werden sozial engagierte Migrantinnen und Migranten in einem spezifisch konzipierten Lehrgang zu Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen ausgebildet. Wesentlich für eine Teilnahme am MiMi-Lehrgang ist, dass die Personen gute persönliche Zugänge zu ihren Landsleuten in Österreich als auch gute Kenntnisse der deutschen und der Herkunftssprache haben.

In Schulungseinheiten werden den Kursteilnehmerinnen von Fachexpertinnen/Fachexperten nachfolgende Themen vermittelt:

- Österreichisches Gesundheitssystem
- Ernährung und Bewegung
- Alter, Pflege und Gesundheit
- Psychische Gesundheit
- Migration und Gesundheit

Darauf aufbauend gibt es eine Schulung für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, die die Lotsinnen und Lotsen befähigt, Workshops für Kinder und Jugendliche umzusetzen. Seit 2016 ist auch eine Zusatzschulung zum Thema Diabetes möglich.

Die ausgebildeten MiMi-Gesundheitslotsinnen/Gesundheitslotsen veranstalten ehrenamtlich muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den o.a. Themen. Dabei stehen muttersprachliche und qualitätsgesicherte Materialien zur Verfügung, die speziell dafür entwickelt worden sind. Seit 2015 werden die Informationsveranstaltungen und Workshops zu Gesundheitsthemen nicht nur für Erwachsene sondern auch für Kinder und Jugendliche angeboten.

Das Konzept MiMi ist partizipatorisch orientiert, kultursensibel, muttersprachlich und kostenlos. Ebenso sind die Schulungsmaßnahmen für die auszubildenden MiMi-Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen kostenlos.

## Kontaktaten

Entwickelt wurde die Initiative 2003 vom Ethno-Medizinischen Zentrum in Hannover (Deutschland), mit dem Ziel, das Wissen von Migrantinnen und Migranten über Gesundheit und die Nutzung des Deutschen Gesundheitsdienstes zu verbessern. Mittlerweile ist MiMi in 58 deutschen Standorten vertreten. Nach Österreich wurde das Projekt im Jahr 2012 transferiert und eine Kooperation mit der Volkshilfe in Wien aufgebaut. Seit 2014 wird MiMi in Oberösterreich mit den Partnern Volkshilfe Oberösterreich Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung gesetzt.

- Martina Spitzbart, MPH (Gesamtleiterin MiMi GesundheitslotsInnen Wien & Oberösterreich)
- Adresse: Volkshilfe Wien, Abteilung Integration und Interkulturalarbeit, Margaretengürtel 138-140, 1050 Wien
- E-Mail: [mimi@volkshilfe-wien.at](mailto:mimi@volkshilfe-wien.at), [martina.spitzbart@volkshilfe-wien.at](mailto:martina.spitzbart@volkshilfe-wien.at)
- Telefon: +43 676 8784 4715, +43 1/334 47 39

Die Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz listet einerseits die Initiative „Medizin-Transparent.at“ als [Maßnahme zur Stärkung der Gesundheitskompetenz](#), andererseits ist das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-Universität Krems ein aktives Mitglied der Plattform.

## Wirkungsziel

Wirkungsziel 2 „Die persönliche Gesundheitskompetenz, unter Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen, stärken.“

**Schlagworte:** Migrantinnen/Migranten, Gesundheitslotsinnen/Gesundheitslotsen, Migrationshintergrund

## Wichtige Referenzen zum Nachweis der Wirksamkeit

MIMI GESUNDHEITSLOTSINNEN: Webseite Volkshilfe-Wien: <http://www.volkshilfe-wien.at/migration-asyl/integration-und-interkulturarbeit/mimi-gesundheitslotsinnen/> [22.März.2017]

Projektflyer GesundheitslotsInnen. Programm für Österreich: [http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/images/PDF-Files/mimi-flyer\\_at.pdf](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/images/PDF-Files/mimi-flyer_at.pdf) [22.März.2017]

Homepage des Ethno-Medizinisches Zentrum in Hannover: [http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=41&Itemid=41](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=41&Itemid=41) [17.März 2017]